

# Energieavantgarde Region Anhalt

Innovationsoffensive, Vorreiterrolle, bildungstouristische Erlebbarkeit

Philipp Oswald | Babette Scurrell<sup>1</sup>

**Um Innovationen für postfossile Energien zu forcieren, haben Akteure der Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg die Energieavantgarde Anhalt aus der Taufe gehoben. Damit sollen das reichlich vorhandene Potenzial auf dem Gebiet erneuerbarer Energien genutzt und die im nahen Berlin politisch geformte Energiewende sichtbar gemacht werden. Bei weniger werdenden Menschen und Ressourcen wird die Region mit Experimenten für eine postfossile Zukunft neue Entwicklungen in Gang setzen.**

## **Energiewende:**

Die gesellschaftliche Transformation von Strukturen, Institutionen und Verhaltensweisen, welche die komplette Umstellung auf die Nutzung nicht-fossiler und nicht-nuklearer Energiequellen für alle Lebensprozesse der Menschen ermöglicht

In der Region Anhalt gibt es Forschung zum Thema Energiewende, Hersteller für Technologien regenerativer Energien, innovative Anlagen der Energiegewinnung, Realisierungen für energieoptimiertes Bauen und energieoptimierte Freizeitkultur. Die Region hat eine Tradition der Reformen und technischen Innovationen. Aus all dem wollen die Akteure ihre Potenziale für die wirtschaftliche Entwicklung, die Imagebildung nach innen wie außen sowie für die fach- und bildungstouristische Nutzung realisieren und sichtbar machen.

## **Methodik**

In Abstimmung mit einer regionalen Steuerungsgruppe beauftragte die Stiftung Bauhaus Dessau die Firmen **Thema 1, 100 Prozent erneuerbar stiftung** und **BTE Tourismus- und Regionalberatung** mit der Recherche von Akteuren, der Moderation von Vernetzungsprozessen und Vorschlägen zur Sichtbarmachung der Energiewende in der Region Anhalt. In Telefoninterviews, Vor-Ort-Besuchen, Arbeitsgesprächen und Zukunftswerkstätten erarbeitet die Energieavantgarde ihre Strategie

Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen demografischen und wirtschaftlichen Problemlagen ist die Nutzung des positiven Potenzials eines solchen Themas strategisch wichtig: Das Oberzentrum Dessau-Roßlau und die Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg mit den Mittelzentren Bitterfeld-Wolfen, Köthen, Lutherstadt Wittenberg und Zerbst unterliegen einem anhaltenden demografischen und wirtschaftlichen Strukturwandel. Geblendet von den Schwierigkeiten der Transformation werden die positiven Zukunftsperspektiven bislang oft zu wenig wahrgenommen und ihr Potenzial nicht immer hinreichend genutzt.

<sup>1</sup> Prof. Philipp Oswald (direktor@bauhaus-dessau.de) ist Direktor der Stiftung Bauhaus Dessau. Dr. Babette Scurrell (scurrell@bauhaus-dessau.de) ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Stiftung Bauhaus Dessau

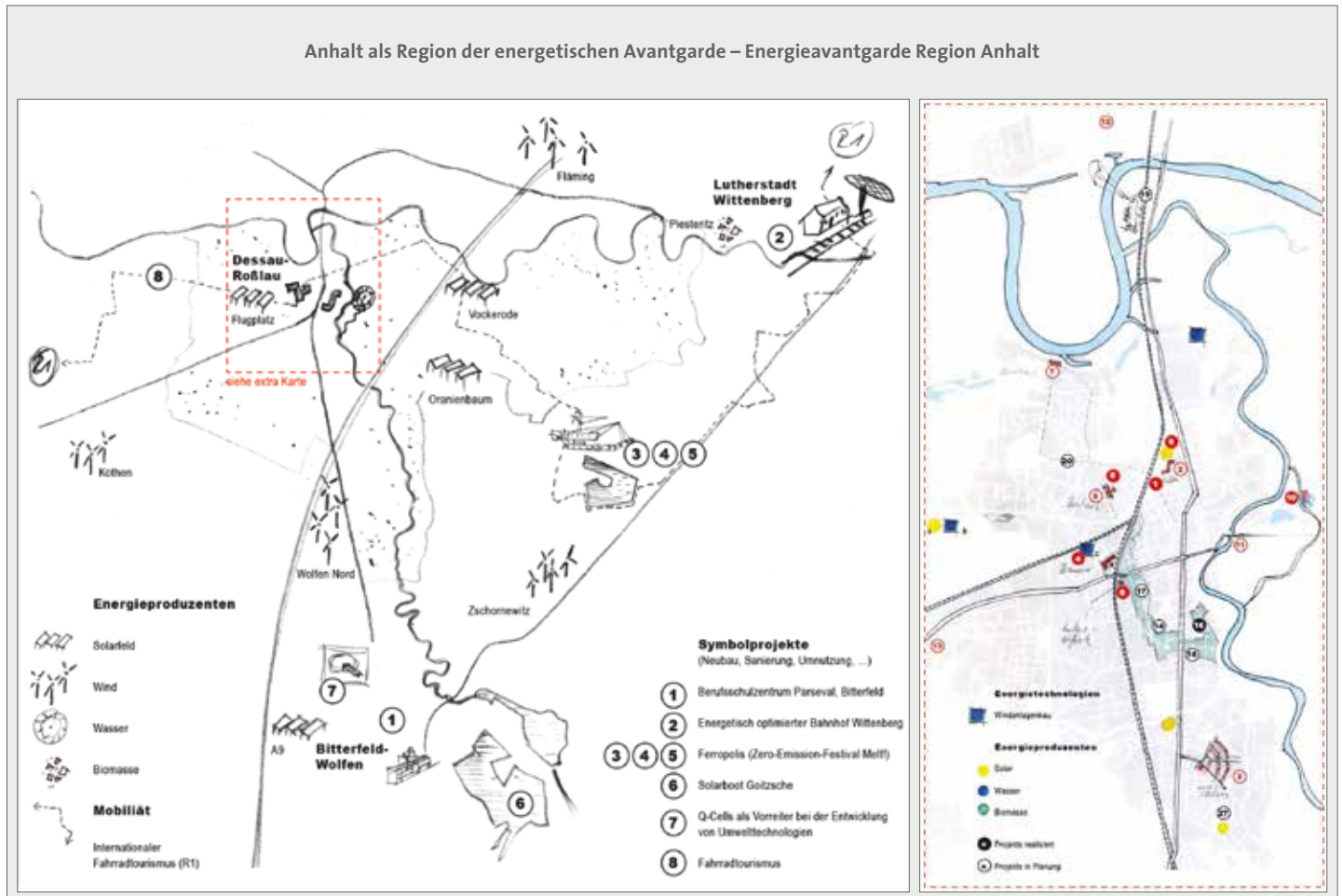


Abb. 1: Energieavantgarde Region Anhalt | Grafik: Heike Brückner

## Aktivitäten und Ergebnisse

Sachsen-Anhalt hat insgesamt gute Voraussetzungen, im Übergang zur postfossilen Zivilisation eine Vorreiterrolle zu spielen. Schon heute decken regenerative Energien zirka 40 % der Netto-stromerzeugung. Zugleich sind bereits viele wichtige Hersteller und Forschungseinrichtungen für die regenerative Energiegewinnung aus Wind und Sonne hier ansässig. Die Region Anhalt ergreift diese Chance und widmet sich

- der Sichtbarmachung innovativer Projekte und Akteure im Themenfeld erneuerbare Energien
- der Vernetzung der Akteure untereinander (Wirtschaft, Kultur, Forschung und Bildung, Politik) zur Schaffung von Synergien und Entwicklung von Pilotvorhaben
- der Schaffung von touristischen Bildungsangeboten, die die Energiewende sichtbar und verständlich machen sowie zur Teilhabe aktivieren
- der Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung im Bereich der Energietechnologien und der Tourismuswirtschaft

- der Aktivierung des starken kulturellen wie naturräumlichen Erbes der Region für Zukunftsperspektiven (Bauhaus, Junkers, Energietechnologien, Ferropolis, Biosphärenreservat Mittelbe, Gartenreich Dessau-Wörlitz)
- der Stärkung und Aufwertung des Images als Region der Reformen und Innovationen nach innen und außen
- der Schaffung eines attraktiven Umfelds für höher qualifizierte Arbeitnehmer, zur Unterstützung der Unternehmen und Institutionen in der überregionalen Konkurrenz um Arbeitnehmer.

Im Projektverlauf wurde eine Liste der Akteure im Themenfeld Energie in den Kategorien Technologiehersteller, Energieerzeuger, innovative Anwender, Energietourismusansätze erstellt und kartiert. Für den Tag der Energiewende, den 26. April 2014, wird ein bildungstouristisches Aktionswochenende vorbereitet.

**Innovation:**

Nicht nur eine technische Erfindung, sondern die kreative Kombination von Faktoren der Produktion und ggf. weiterer gesellschaftlicher Prozesse. Sie erfordert einen experimentellen Umgang mit verschiedenartigen Elementen sowie eine attraktive Sichtbarkeit, damit sie von vielen Akteuren angenommen und neue gesellschaftliche Realität wird

**Avantgarde:**

Übernahme einer Vorreiterrolle bei der kreativen Suche nach neuen Lösungen, darin eingeschlossen, unbequeme Positionen zu vertreten und Strategien für bevorstehende Wandlungsprozesse zu entwickeln

Darüber hinaus wurden Themenfelder identifiziert, in denen durch Kooperation in naher Zukunft Erfolge erzielt werden können:

- transparente Hausenergie: Echtzeiterfassung und -abrechnung von Energieverbräuchen in Mehrfamilienhäusern; technischer Prototyp vorhanden, gesucht wird eine Schnittstelle zum Kunden
- Heizen eines Privathauses mit PV-Strom; Prototyp für die Regelungstechnik existiert, nächstes Ziel ist die Integration in einen Neubau
- Showcase Ferropolis: „sunplugged stage“ – für Musikfestivals sollen Adensis Batterie-Großspeicher an die PV Freiflächenanlage gekoppelt werden; Prototyp vorhanden, erste Detailmessungen während des Melt! Festivals 2013
- Regionales Stromkonzept – Die Vision für die Region: Das regionalste Stromprodukt Deutschlands...
  - ist zwar nicht das billigste
  - transformiert aber Gefahr – die politische Diskussion weniger Akteure um die Energiewende mit ungewissem Ausgang: EEG 2.0?, Kapazitätsmärkte? – in kalkulierbares Risiko: Hier handeln, anstatt von dort aus behandelt zu werden



- Grundlage: selbst betriebene regenerative Erzeugungskapazitäten werden in der Reihenfolge ihres Arbeitspreises errichtet und regional vermarktet
- Voraussetzungen: Erhebung realer Stromverbräuche (Lastprofile), Berechnung der Arbeitspreise neu errichteter EE-Anlagen („regionale Merit-Order“), Ermittlung der Zahlungsbereitschaft der Stromkunden (was ist euch grüner „Strom aus Anhalt“ wert?), Kooperation von Stadtwerken, Gemeinden (Flächenbesitz), Energiegenossenschaften, regionalen Banken, Hochschulen
- Ziel: bestehende Techniken selbst errichten und betreiben und den Kunden ein echtes Stromprodukt aus der Region liefern



## Handlungsoptionen

Den demografischen Wandel als Chance zu nutzen, um kleiner, dezentraler und damit flexibler und dynamischer auf Klimawandel und Energiewende zu reagieren, Produktions- und Austauschprozesse neu zu gestalten – dies eröffnet die Möglichkeit breiterer Teilhabe und die Einbindung vieler Akteure in die Aushandlungsprozesse.

Die Attraktivität für Einwohner und Gäste durch eine zukunftsfähige Strategie zu erhöhen, bindet Fachkräfte, stärkt die Identifikation mit der Heimatregion und erhöht den Status der Region in Deutschland durch positive Aufmerksamkeit.

Erreicht werden kann das durch ein strategisches Innovationsmanagement zum gezielten Aufbau einer Vorreiterrolle in der Energiewende durch die kooperierenden Gebietskörperschaften und die Aushandlung der Interessen engagierter Akteure der Region.

Das Bekenntnis der Landkreise Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg und der Stadt Dessau-Roßlau zu einer gemeinsamen Vision, die kooperativ in Aufgaben, Handlungsschritte und Aktionen umgesetzt wird, bietet gute Voraussetzungen, die Chancen des demografischen Wandels zu nutzen.

Zum Weiterlesen:

☞ <http://www.bauhaus-dessau.de/energieavantgarde-anhalt-eine-standort-und-innovationsinitiative-seit-2012.html>